



# MUSIKPOST

Folge 17

Jänner 2020

## Liebe Freunde der Musikkapelle Bergheim, geschätzte Leser unserer Musikpost!



Ein neues Jahr hat begonnen und somit ist es auch für uns an der Zeit, wieder musikalisch durchzustarten. Mit unserer neuen Musikpost wollen wir informieren – über geschehenes, aber auch über kommende Veranstaltungen der Musikkapelle Bergheim.

Unser Ball wird traditionell wieder am Faschingsamstag stattfinden und steht dieses Mal unter dem Motto „Steinzeit“. Wie immer gehen wir von Haus zu Haus und verkaufen Karten für diese Veranstaltung. Und selbst wenn Sie den Ball nicht besuchen können, ein Kartenkauf ist eine Spende und dieses Geld wird für Jugendarbeit, Fortbildung, Instrumente und vieles mehr dringend benötigt – Danke im Voraus für Ihre Unterstützung!

Im letzten Jahr war aber bereits zwei Wochen vor dem Ball sehr viel los in Bergheim. Sowohl für uns als Musikkapelle als auch für viele Bergheimer sicher noch in Erinnerung waren die Veranstaltungen des Rupertigau-Preisschnalzens. Dieses grenzübergreifende Brauchtum wird nur in unserer Region praktiziert und findet immer mehr Anhänger – aktiv, aber auch inaktiv als Zuseher. An allen drei Veranstaltungstagen war die Musikkapelle mit dabei und durfte im großen Festzelt zur Unterhaltung für tausende Schnalzer und Gäste aufspielen.

Nach unserem Frühjahrskonzert (Termin 2020 gleich notieren: 05. April) war die Zeit vor der Sommerpause geprägt von Ausrückungen aller Art, aber besonders von Marschproben, galt es doch bei der Marschwertung Anfang Juli in der Stadt Salzburg sich einer Jury zu stellen. Einen Bericht dazu von unserem Stabführer finden Sie im Inneren dieser Musikpost. Ich darf an dieser Stelle Christian Schöne herzlich gratulieren. Er hat ja erst vor kurzem die Stabführerausbildung abgeschlossen und war während der Probenarbeit und am Tag der Wertung stets bestens vorbereitet – die hohe erreichte Punkteanzahl ist zu einem großen Teil sein Verdienst. Danken möchte ich auch unserem Schlagwerklehrer und

Landesstabführer Bertl Steiner, der uns bei einigen Marschproben unterrichtet und auf die Wertung vorbereitet hat!

Gleich zu zwei Musikerhochzeiten durfte unsere Kapelle im vergangenen Jahr ausrücken. Unser Tubist Sigi hat seiner Gabi Ende August das Ja-Wort gegeben und Anfang Oktober war es schließlich bei mir selber so weit und ich durfte meine Sandra heiraten. Die Floskel „Der schönste Tag im Leben“ wird ja fast inflationär benutzt, aber jetzt da ich mitreden kann muss ich sagen – es stimmt. Erstmals habe ich als „Außenstehender“ meine eigene Musikkapelle genießen dürfen, die vom Weckruf um sechs Uhr früh bis zum Ende der Feierlichkeiten gegen Mitternacht stets an unserer Seite war und den Tag mit uns gefeiert hat. Hier wurde mir noch bewusster, wie viel Freude die Musik verbreiten kann und Feierlichkeiten unvergessen macht.

Großteils sind wir bei solch freudigen Anlässen unterwegs, aber leider hat das Leben auch seine anderen Seiten. Letztes Jahr konnte ich an dieser Stelle berichten, dass wir unserem Ehrenkapellmeister Fred Oberneder zum 80er gratuliert haben. Leider hat sich sein Gesundheitszustand Ende 2019 rapide verschlechtert, so dass er am 18. November verstorben ist. Fred hat in den 70er- und 80er Jahren der Musikkapelle seinen Stempel aufgedrückt und für die musikalische Entwicklung Großartiges beigetragen - ein Nachruf von Hans Hutzinger im Inneren des Blattes.

Ein musikalischer Höhepunkt hat sich zwar nicht in Bergheim, aber mit großer Beteiligung einiger unserer Mitglieder am Na-

tionalfeiertag in Neumarkt abgespielt - ein Bezirksorchester, in dem aus Musikkapellen des ganzen Flachgaus 80 Personen ein Konzert auf höchstem Niveau gespielt haben. Es freut mich, dass aus Bergheim gleich acht Musikerinnen und Musiker teilgenommen haben. Unter der Leitung des renommierten österreichischen Komponisten und Dirigenten Fritz Neuböck haben sie wertvolle Erfahrungen sammeln können, was nicht nur jedem einzelnen, sondern auch unserer Musikkapelle zugute kommt.

Ein Radiofrühschoppen Ende Oktober beim Jägerwirt, welcher live in ganz Österreich übertragen wurde und das Cäciliakonzert in unserer Pfarrkirche haben das Jahr musikalisch abgerundet. An dieser Stelle darf ich noch unseren Kapellmeister Martin Hutzinger erwähnen. Er führt die Kapelle bei den Proben und Auftritten in sehr kameradschaftlicher und umsichtiger Art und Weise, wofür ich mich herzlich bedanken möchte.

Ein großer Dank gilt auch all unseren Gönnern und Sponsoren. Im Besonderen der Gemeindevertretung unter Bürgermeister Robert Bukovc und dem Tourismusverband Bergheim sowie all jenen Firmen, die uns mit Werbeeinschaltungen auf unseren Druckwerken oder in anderer Form unterstützen.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2020 und würde mich freuen, Sie bei unseren kommenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

*Herzliche Grüße,  
Ihr Herbert Hutzinger*



Marschwertung am 6. Juli 2019

# Jugendecke



Probe für den Jugendtag in Köstendorf mit über 200 Jungmusikern

Damit unsere Musikkapelle nicht „veraltet“, ist der Musikernachwuchs natürlich sehr wichtig. Die musikalische Ausbildung beginnt mit dem Unterricht im Musikum. Sobald die SchülerInnen die Volksschule abgeschlossen haben, gibt es die Möglichkeit im Jugendorchester „Mini-Musi Positiv“ (siehe unten) mitzuspielen und somit erste Erfahrungen in einem Blasorchester zu sammeln. Mit Absolvierung des Bronzenen Leistungsabzeichens dürfen sie dann bei der „großen“ Musikkapelle mitproben und beim Frühjahrskonzert ihr erstes Konzert mit uns spielen.

## Ausbildung

Auch dieses Jahr dürfen wir zwei neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen. Fabian Schmidhuber absolvierte das Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) in Bronze auf dem Flügelhorn und Tobias Frinta auf der Querflöte. Das bisher rein aus jungen Frauen bestehende Querflötenregister freut sich natürlich besonders über die männliche Verstärkung. Wir wünschen den beiden viel Freude bei unserer Musikkapelle!

Maximilian Rehr legte ebenfalls die 1.Übertrittsprüfung auf dem Flü-

gelhorn ab. Er spielt nun hauptsächlich Flügelhorn, ist aber auch nach wie vor im Schlagzeugregister tätig, wenn Not am Mann herrscht. Erwähnenswert ist auch, dass unsere langjährige Flötistin Christina Hutzinger das JMLA in Bronze auf der Posaune absolviert hat und dieses männerdominierte Register nun tatkräftig unterstützt.

Bei der 2. Übertrittsprüfung, dem Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber, haben zwei weitere Bergheimer Musiker ihr Können unter Beweis gestellt: Posaunist Matthias Schmidhuber und Tenorist Martin Reitmeier stellten sich 2019 dieser Herausforderung.

## Mini-Musi POSITIV

Die Mini-Musi Positiv, eine Konstellation der JungmusikerInnen aus Bergheim, Hallwang und Elixhausen, probt jedes Jahr fleißig für diverse Auftritte. Im Frühjahr ist sie bei den jeweiligen Frühjahrskonzerten der drei Musikkapellen zu hören und im Advent spielen sie in allen drei Gemeinden ein kleines vorweihnachtliches Konzert.

Ein Highlight des Jahres 2019 war mit Sicherheit das Konzert beim Ju-

gendtag im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Köstendorf. Gemeinsam mit ca. 200 anderen Jungmusikern der Flachgauer Gemeinden wurde ein gewaltiges Projekt-Jugendorchester geformt und der Festakt des Jubiläumsfestes der Musikkapelle Köstendorf mitgestaltet.

## Bläserurlaub Bad Goisern

Sehr erfreulich ist es, dass einige unserer Jungmusiker im August beim Bläserurlaub in Bad Goisern teilgenommen haben. Bei diesem einwöchigen Bläserurlaub haben die Musiker die Möglichkeit, ihr Können am Instrument im Einzel- & Ensembleunterricht zu verbessern. Außerdem gibt es viele verschiedene Nebenfächer, die man freiwillig besuchen kann, wie beispielsweise Dirigieren, Atem- oder Rhythmuskurse. Natürlich finden im Rahmen des Seminars auch verschiedene Rahmenveranstaltungen und Konzerte statt. Mit am wichtigsten ist aber, dass der Spaß bei dieser Woche natürlich auch nicht zu kurz kommt!

Johanna Rehrl  
Jugendreferentin

# Feuer und Flamme



Die Überschrift ist Programm: Das erste Stück unseres heurigen Frühjahrskonzerts, der Konzertmarsch „Feuer und Flamme“, ist symbolisch für unsere Musikkapelle: jedes Mitglied investiert

sehr viel Zeit und Mühe in sein Hobby, die Musik, ist quasi Feuer und Flamme für all die Aufgaben und Herausforderungen, die in einem Musikjahr zu bewältigen sind.

Mein diesjähriger Bericht soll aber kein Rückblick auf das vergangene bzw. keine Vorschau auf das kommende Jahr sein, dieses Mal möchte ich mich auf einen Streifzug zu den wissenschaftlichen Effekten von Musik bzw. vom Musizieren begeben.

Dabei zitiere ich zu großen Teilen einen Bericht der Internetseite „[simplyscience.ch](http://simplyscience.ch)“. Dieser beschreibt den Einfluss von Musik bzw. die Komplexität im Umgang mit Musik sehr gut.

## Welche Effekte hat Musik auf unser Gehirn?

Musik löst Emotionen aus, weckt Erinnerungen, lässt uns mit den Fingern im Takt klopfen, bringt uns zum Tanzen. Musik beeinflusst Körper und Geist. Wissenschaftler untersuchen seit Jahrzehnten, was im Gehirn genau passiert, wenn wir mit Musik in Kontakt kommen.

## Wie gelangt die Musik in unser Gehirn und unser Bewusstsein?

Unser Innenohr leitet Schall über den Gehörnerv an den Hirnstamm weiter. Von dort gelangt er in den Hörcortex. Bis wir ihn aber bewusst wahrnehmen, passiert

er mehrere Stationen, die die akustischen Reize verarbeiten, filtern und ergänzen.

Ein einziges Musikzentrum im Gehirn gibt es nicht. Der auditive Cortex ist beteiligt, daneben auch das Broca-Areal (eines der beiden Sprachzentren), motorische und sogar visuelle Areale. Auch das limbische System, unser Emotionszentrum, und das Belohnungssystem spielen eine große Rolle beim Hören von Musik.

Nicht jeder nimmt Musik gleich wahr – unsere Erfahrungen prägen ganz beträchtlich, wie wir Musik erleben. So kann ein Musikstück bei verschiedenen Menschen unterschiedliche Emotionen auslösen, je nachdem, an welche Erinnerungen es gekoppelt ist.

Musizieren und Musikhören lösen im Gehirn dieselben Effekte aus wie Essen, Sport oder Drogen. Es kommt zu einer Ausschüttung von Endorphinen, unseren körpereigenen Glückshormonen, und zu einer Verringerung des Stresshormons Cortisol. Zudem wird vermehrt der Neurotransmitter Dopamin ausgeschüttet, der eine wichtige Rolle im Belohnungssystem unseres Gehirns spielt und motivierend wirkt.

Mit anderen Personen Musik zu machen oder ein Konzert zu genießen stimuliert auch die Ausschüttung von Oxytocin. Oxytocin ist als Bindungshormon bekannt, da es Vertrauen und Sympathie zwischen Personen fördert. All diese Veränderungen unserer Hirnchemie blockieren Schmerz, bauen Stress ab und lösen positive Emotionen aus – kurz gesagt: **Musik macht glücklich**. Das gilt übrigens nicht nur für fröhliche Musik: wenn wir uns traurig oder wütend fühlen, verbessert das Hören von

Musik mit derselben Stimmung ebenfalls unser Wohlbefinden.

Musik hat nicht nur chemische Effekte auf unser Gehirn, sondern auch strukturelle. Musikalische Reize sorgen dafür, dass sich die Nervenzellen in unserem Gehirn neu verschalten und sich die Hirnareale so besser miteinander vernetzen.

Gehirne von Berufsmusikern zeigen im Vergleich zu Nicht-Musikern einige Unterschiede: die Verbindung zwischen den beiden Hirnhälften, das Corpus Callosum, ist deutlich stärker ausgebildet. Dies legt nahe, dass die beiden Hirnhälften besser miteinander kommunizieren können. Auch haben Musikerhirne mehr graue Substanz in Bereichen, die für das Hören, räumliches Sehen und die Motorik zuständig sind. Musik aktiviert das Gehirn auf vielfältige Weise. Wie genau, ist für jede Person unterschiedlich.

Immer mehr Untersuchungen zeigen, dass Musik nicht nur auf unser emotionales, sondern auch auf unser körperliches Wohlbefinden einen positiven Effekt hat.

Es gibt also kaum einen einfacheren, billigeren und besseren Weg, unserem Körper und Geist etwas Gutes zu tun, als Musik.

Für uns als Musikkapelle ist es schön, durch die Freude am Musizieren einen Teil für das seelische Wohlbefinden jedes Einzelnen beitragen zu können.

In diesem Sinne, lassen wir die Musik auf uns alle wirken, auf welche Art und Weise auch immer.

*Martin Hutzinger  
Kapellmeister*



Cäcilienkonzert, am 8. November 2019

# Musik in Bewegung

Neben dem Musizieren zählt das Marschieren wohl zu den wesentlichsten Aufgaben einer Musikkapelle.

Im Flachgau gibt es kein kirchliches Fest oder Vereinsjubiläum, bei dem nicht Musikkapellen aufmarschieren, um die Feierlichkeiten musikalisch zu unterstützen.



So blicken wir auf ein sehr intensives Jahr 2019 zurück, in dem wir insgesamt 13 mal auf der Straße zu den unterschiedlichsten Anlässen marschiert sind. Neben zwei Musikerhochzeiten begleiteten wir auch unseren Kameradschaftsbund, die Feuerwehr und unsere Schützenvereine nicht nur bei Feierlichkeiten im Ort, sondern auch zu diversen Vereinsjubiläen. Weil Marschieren aber nicht gleich Marschieren ist, finden regelmäßig Marschwertungen statt,



bei denen die teilnehmenden Musikkapellen nach festgelegten Kriterien beurteilt werden.

Letztes Jahr, am 06. Juli 2019, nahm die Musikkapelle Bergheim, zusammen mit 18 weiteren Musikkapellen aus dem Land Salzburg, beim diesjährigen Wettbewerb „Musik in Bewegung“ in der Stadt Salzburg (auf dem Gelände der Stiegl Brauerei) teil. Dabei stellten wir uns einer Fachjury, die nicht nur auf Kriterien wie die Seitenausrichtung der Musikerreihen oder korrekte Stabzeichen des Stabführers achtete, sondern auch die Klangqualität des auswendig gespielten Marsches beurteilte. Die vorzuführenden Manöver variieren je nach Schwierigkeitsstufe. Die Musikkapelle Bergheim trat dabei in der Stufe D (die 4. von 5 Stufen) an. In dieser Schwierigkeitsstufe muss im klingenden Spiel gehalten und wieder abmarschiert und die Manöver „Abfallen“ (von einer 5er- in eine

3er-Reihe übergehen), die „Große Wende“ (eine Form des Umdrehens um 180°) und eine Schwenkung durchgeführt werden.

Für das ausgezeichnete Ergebnis (91,61 von 100 möglichen Punkten) und die damit verbundene intensive Probenarbeit möchte ich mich bei allen Musikerinnen und Musikern nochmals herzlich bedanken.

*Christian Schöne  
Stabführerstellvertreter*



# Hochzeiten & Geburten

**Die Musikkapelle Bergheim gratuliert den frisch gebackenen Eltern und Ehepaaren recht herzlich und wünscht für die gemeinsame Zukunft alles Gute!**



**Fabian**  
18. April 2019

*Daniela und Georg  
Kreiseder*



**Gabriele (geb. Schmutzler)  
und Sigurd Castelpietra**  
am 31. August 2019



**Sandra (geb. Berger)  
und Herbert Hutzinger**  
am 05. Oktober 2019

# Das Horn-Register



Wieso ist das Horn ein heiliges Instrument? – Wenn man reinbläst, weiß nur Gott was rauskommt!

Mit solchen und anderen Witzen haben wir Hornisten oft zu kämpfen, da wenige verstehen wie komplex und vielseitig dieses Instrument ist.



Denn durch die besondere Bauform, mit einer Gesamtlänge von ca. 3,7 Metern, ist es uns möglich viel mehr Töne durch reine Lippenspannung zu spielen. Natürlich dauert es bis man so viel Gefühl entwickelt hat damit auch jeder Ton sitzt. Daher wird das Horn, auch Waldhorn genannt, oftmals scherzhaft als „Glücksspirale“ bezeichnet.



In der traditionellen Blasmusik ist das Horn größtenteils unauffällig, dennoch ein wichtiger Teil durch seine Begleitfunktion. Es ist zusammen mit anderen Instrumenten – wie der Tuba – der „Motor“ einer Musikkapelle.

Doch wenn es soweit ist und moderne Stücke oder auch Filmmusik zu spielen sind, hat das Horn seinen großen Auftritt! Hier wird der Zuhörer – aber auch oft der Hornist selbst oftmals von teils beeindruckenden Stellen überrascht!

Zurzeit besteht das Horn-Register aus zwei Frauen und drei Männern – im Alter von 20 bis 60 Jahren – vom Chirurgen bis zur Oma. Wobei die Oma auch unsere „Registermutter“ also Registerführer ist. Ohne die wir oftmals kopflos während den Proben herumirren würden. Unsere gute Fee und der Fels in der Brandung, wenn mal wieder schwierige Passagen zu spielen sind, die Fanny!



Ich bin froh in einem so stimmigen Register spielen zu dürfen und hoffe auf noch viele gemeinsame Jahre in und abseits der Musikkapelle!

*Jakob Weichenberger*



Gruppenfoto bei der Hochzeit von Sandra und Herbert

# Abschied von Ehrenkapellmeister Fred Oberneder



Fred mit Musikern und Altmusikern im Jubiläums-Jahr 2007

Am 18. November 2019 ist unser Ehrenkapellmeister Fred Oberneder im 81. Lebensjahr verstorben.

Fred hat im Frühjahr 1969 die musikalische Leitung unserer Musikkapelle übernommen. Schon in den ersten Proben konnten wir feststellen, dass Fred mit hoher Fachkompetenz und großer Leidenschaft ans Werk ging.

Kaum angekommen in Bergheim, machte er sich auch sofort daran, junge MusikerInnen auszubilden. Er hat sich in der ersten Phase der Jugendausbildung praktisch um alle Instrumentengruppen gekümmert und die Grundkenntnisse in Theorie und Praxis erfolgreich vermittelt. In dieser Zeit fanden auch die ersten Mädchen Zugang zur Musikkapelle, das war damals landesweit ein Novum. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass die Musikkapelle von 27 Mitgliedern im Jahre 1969 auf weit über 40, bis Mitte der 70er-Jahre anwuchs.

Gleichzeitig verstand er es geschickt, die Musikkapelle musikalisch nach seinen Vorstellungen zu formen und auf die viel-

fältigen Aufgabenfelder in der Gemeinde entsprechend vorzubereiten. Durch die nun größere Anzahl von Mitgliedern konnte auch ein wesentlich größeres Spektrum an Literatur gespielt werden. Das erfreuliche Ergebnis daraus war, dass zahlreiche Erfolge bei Wertungsspielen und große Anerkennung des Publikums bei den vielen öffentlichen Auftritten erreicht werden konnte.

Fred war auch ein guter Netzwerker und so kamen wir zu vielen interessanten Auftritten in Stadt und Land. So waren wir z.B. die Festmusik bei der feierlichen Eröffnung des allerersten Rupertikirtages im Jahre 1977 am Kapitelplatz in Salzburg.

Fred hatte aber auch eine besondere Begabung zu Fotografie und Filmerei. Es gab kaum Auftritte, die nicht wenigstens mit einem Bild von ihm festgehalten wurden.

17 Jahre prägte Fred den musikalischen Weg der Musikkapelle – und es war ein sehr, sehr guter Weg. Fred war von 1971 bis 1975 auch Kapellmeister der Polizeimusik-Salzburg und auch im Bezirksverband-Flachgau aktiv, 5 Jahre davon als stv. Bezirkskapellmeister.

Die Kameradschaft in der Musikkapelle hat Fred besonders genossen und da auch bei vielen Anlässen seinen Witz und Humor eingebracht. Legendär waren die Rundfahrten mit Traktor und Anhänger beim Tag der Blasmusik. Da hat Fred die Begegnung mit der Bevölkerung und deren Wertschätzung gegenüber der Musikkapelle sehr genossen.

Fred konnte aber auch – und das war ehrlich gesagt auch des Öfteren notwendig – sehr streng sein. Bei der musikalischen Arbeit, aber auch in der Disziplin bei den Auftritten. Da hat sicher ein wenig der Militärmusiker durchgeschlagen.

Ein besonderer Dank gilt hier auch seiner Gattin Elfi. Sie hat Fred während seines Wirkens in Bergheim immer unterstützt und sicher viele Stunden alleine zuhause verbracht.



1986 hat Fred nach 17 erfolgreichen Jahren seine Kapellmeistertätigkeit in Bergheim beendet. Er war für uns alle als musikalischer Leiter ein großes Vorbild. Seine akribische Arbeit in den Proben hat uns gelehrt, dass dies der richtige Weg ist, um eine Musikkapelle erfolgreich führen zu können.

Der Titel „Ehrenkapellmeister“ sagt an sich schon aus, welche Wertschätzung wir „unserem“ Fred entgegengebracht haben und noch immer bringen.

Mit großer Trauer, aber mit noch größerer Dankbarkeit haben wir uns am 29. November im Kommunalfriedhof vom Fred verabschiedet.

Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung.

*Hans Hutzingner*



Fred vorne in der Mitte als Kapellmeister, 1976

# FRÜHJAHRSKONZERT 2020

**Sonntag  
05. April  
19:30 Uhr**



[www.mkbergheim.at](http://www.mkbergheim.at)

## Ausflug nach Innsbruck



Nachdem die Musikkapelle Bergheim 2018 nach Wien zum Festakt der Salzburger Schützen zum 100-Jahr Jubiläum der Gründung der Republik Österreich reiste, um diesen mit vielen weiteren Musikkapellen musikalisch zu umrahmen, stand im Oktober 2019 ein erholsamer Wochenendausflug mit den Partnerinnen und Partnern auf dem Programm.

Die Reise führte nach Innsbruck, wobei sogleich bei der Anfahrt bei der Brauerei Ebner – inklusive Einführung in die Welt des Bierbrauens – zwischenzeitlich gehalten wurde.



Nachmittags wurden die Innsbrucker Innenstadt und im Anschluss der Alpenzoo erkundet, wobei die eine oder der andere bald zum Live-Konzert der Band „Herbert Pixner & The Italo Connection“, das in der Stadt im Rahmen des Maximilianjahres zufällig auch an diesem Wochenende stattfand, überwechselten. Am zweiten Tag wurden wir vormittags mit dem Bus (nicht wenige tauchten auch in das Innsbrucker Nachtleben ein) noch zu einigen schönen Plätzen Innsbrucks kutschiert, um abschließend mit einem Besuch der Swarovski Kristallwelten auf der Heimreise den Ausflug noch abzurunden.



# MUSIKERMASKENBALL IN DER STEINZEIT 2020

SAMSTAG, 22. FEBRUAR  
IN DER TURNHALLE

ES SPIELEN FÜR SIE DIE  
**enzi@ner**

PREISE FÜR DIE BESTEN GRUPPEN- UND EINZELMASKEN, ZB:  
GRUPPENESSEN BEIM KERNEI • WERTVOLLE GUTSCHEINE • BERGX1 SAISONKARTEN

BEGINN 20 UHR  
EINSPIELEN DER GRUPPENMASKEN BIS 21 UHR

VORVERKAUF: € 8,00    ABENDKASSA: € 10,00  
HEIMBRINGERDIENST FÜR BERGHEIMER GRATIS

## WIEDER-BAU



A-5101 Bergheim, Gastagweg 2  
TEL 0662-45 1751    FAX 0662-45 1751-17  
E-MAIL [w.wieder@wieder-bau.at](mailto:w.wieder@wieder-bau.at)  
[www.wieder-bau.at](http://www.wieder-bau.at)

BAUMEISTER • BAUTRÄGER • ENERGIEBERATUNG  
• FLIESENTEAM • GENERALUNTERNEHMER •  
PLANUNG • SANIERUNG • STAHLHALLENBAU



**STEINMETZ**  
raimund fuchs

FRIEDHOF  
BAU  
GARTEN

0664 / 213 44 50  
BERGHEIM

IMPRESSUM: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Musikkapelle Bergheim  
Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Herbert Hutzinger, Keltenweg 9, 5101 Bergheim  
[herbert@mkbergheim.at](mailto:herbert@mkbergheim.at) • [www.mkbergheim.at](http://www.mkbergheim.at)  
Redaktion: Constanze Greger • Layout: Stefan Hutzinger